IPZV Jahreshauptversammlung 2025

Jahresbericht 2024 - Präsidentin

Liebe Ressortleitungen, liebe Mitglieder der Landesverbände, liebe Mitglieder und Interessierte unseres Verbandes,

wir vom geschäftsführenden Vorstand blicken auf ein bewegtes und sehr arbeitsreiches Jahr zurück! Nach unserer Wahl war einer unserer ersten Amtshandlungen, mit dem Geschäftsstellenleiter Kontakt aufzunehmen und uns vor Ort einen ausführlichen Einblick zu verschaffen. In den ersten zwei Wochen lernten wir die Organisation "von innen heraus" kennen, um handlungsfähig zu werden. Unter anderem resultierten daraus Aufträge für die IT zur weiteren Optimierung von geschäftsstelleninternen Arbeitsabläufen, um immer mal wieder einzelne Punkte unseres Wirkens beispielhaft darzustellen. Viel Zeit für ein ausgiebiges Kennenlernen blieb uns dafür nicht, wir sprangen direkt ins kalte Wasser und glätteten die Wogen für die DIM 2024, damit diese stattfinden konnte.

Viele weitere Arbeitsschritte, intern wie extern folgten – alles neben vieler Antrittsbesuche, wie z.B. den Verantwortlichen der FN, Kooperationspartner*innen des IPZV sowie weitere relevanten Funktionär*innen. Wir arbeiteten nach und nach die damals noch anstehenden Rechtsstreitigkeiten mit all ihren Facetten ab, dass bedeutete in der Realität viel Kontakt zu unterschiedlichen Juristen sowie zu unserem Schiedsgericht erste Kammer. Wir erstellten eine Geschäftsverteilungsplan, damit Aufgabengebiete mir, der Vizepräsidentin sowie der Schatzmeisterin strukturell zugeordnet werden konnten - im Übrigen bauen die Schwerpunkte unserer Berichte auf diesem auf.

Es folgten die DJIM, DIM und MEM sowie die Vergabe der nächsten DJIM und DIM. Dafür setzten wir für die nächsten Jahre bereits die Termine fest, um den Veranstalter*innen eine bessere Struktur zu bieten. Des Weiteren wurde das Vertragswesen für die verbandseigenen Turniere, also DIM und DJIM, rechtlich überarbeitet, inhaltlich blieb es weitgehend gleich.

Bei den Turnieren selbst teilten wir uns die Eröffnungen, Begleitung und Verabschiedungen der Veranstaltungen untereinander auf. Die alltägliche Arbeit mit Meetings, Ressortsitzungen, aufarbeiten von liegengebliebenen Vorgängen, ausgiebiger Schriftverkehr und vielen weiteren Ansprüchen an uns, lief weiter nebenbei.

Getreu unserem Wahlversprechen kommunizierten wir verschiedene Auswahlverfahren transparent und schrieben sie öffentlich aus. Hierunter fiel der Bundeskadertrainer Junger Reiter*innen, der Teammanager des Bundeskaders sowie der Verbandstierarzt. Wir erhielten jeweils mehrere Bewerbungen und gingen mit den Ressorts gemeinsam an das Auswahlverfahren heran. An dieser Stelle will gesagt sein, dass nicht alles gänzlich glatt verlief. Der Umkehrschluss hierbei ist, dass wir uns stetig professionalisieren. Bei einigen Ressort gelang die Zusammenarbeit sehr gut, bei anderen gestaltet sich das Zusammenwirken noch etwas anspruchsvoller.

Wir entschieden uns dazu, die Funktionär*innen, welche eine ressortübergreifende und außenwirksame Verbandsfunktion übernehmen, als Verbandsbeauftragte zu ernennen – das sind nun Dieter Becker als Bundeskadertrainer Junger Reiter*innen, Jens Füchtenschnieder als Teammanager des Bundeskaders und Dani Gehmacher als Trainerin für die Futurity Kids. Die Fachaufsicht bleibt in den jeweiligen Ressorts Jugend und Sport. Das alles ist nun leicht gesprochen, beanspruchte in der Realität jedoch viel Zeit und Intensität.

Gemeinsam wurde beschlossen, die Überarbeitung der Haltungsbroschüre, anzugehen. Dazu bildete sich ebenfalls eine Arbeitsgruppe, ich bin sicher, dass Clara Fridrich, Ausbildungsressortleitung, später noch darauf eingehen wird.

Es wurde eine Arbeitsgruppe GVO/Satzung aus Mitgliedern des Länderrates und des Vorstands gegründet, um die Geschäfts- und Verfahrensordnung zu überarbeiten, welche doch noch einige Schwachstellen aufweist. Die Gruppe nimmt nach der JHV ihre Arbeit auf.

Auch die FEIF Konferenz in Wien besuchte ich mit einigen anderen Vertreter*innen des Verbands. Jean Paul Balz als scheidender Präsident wurde würdig verabschiedet und Gundula Sharmann als ehemalige Jugendressortleitung wurde als neue Präsidentin gewählt. Mit ihr stehen dann auch die nächsten Gespräche an, um eine Regelung für Deutschland bezüglich der hohen Beitragszahlen

für die FEIF ins Gespräch zu gehen. Momentan sollen wir 54.000€/Jahr zahlen. Damit wären wir das höchstfinanzierende Land, mit einer geringen Sitzanzahl bei Ämtern. Bei der Stimmvergabe ist es so, dass ab einer gewissen Anzahl zu vergebender Stimmen in Relation zu Mitgliederzahlen, die Stimmen gedeckelt werden. Wir müssen schauen, auf was für ein Konstrukt sie sich einlassen werden.

Inhaltlich kann ich vom Chairperson-Meeting berichten, dass auf meinen Vorschlag hin mit den Chairpersons der Nationen ein zweimaliges Treffen im Jahr etabliert wird, um gut miteinander im Austausch zu stehen. Daran mangelte es in der Vergangenheit etwas und eine Kluft zwischen den nordischen und den anderen Ländern ist spürbar.

Ab dem Jahr 2026 wird es für Institutionen, Vereine und Organisationen gesetzlich vorgeschrieben, ein Schutzkonzept für die jeweilige Institution vorzuhalten – das macht auch bei uns nicht halt! Nachher werdet ihr einen kurzen Bericht der Verbandsbeauftragten Birgit Bork zu diesem Punkt erhalten. Es sei noch gesagt, dass dies kein ausgeschriebenes Vorgehen war, da Birgit sich zu diesem Thema bereits seit mehreren Jahren intensiv vorbereitet und bereits bei der FN als Schutzbeauftragte für den IPZV gilt. Insofern lag es noch an uns, für den gesetzlichen Auftrag ein ordentliches Fundament zu gießen. Als weiterer männlicher Schutzbeauftragte wurde noch unser Geschäftsstellenleiter mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut. Auch er wird sich noch thematisch und inhaltlich dafür fortbilden, bzw. wurde bereits inhaltlich geschult. Hierfür bildeten wir ebenfalls eine sehr gut zusammenarbeitende Gruppe, bestehend aus Birgit, Bjössi, Ulla und mir. Das Konzept wird euch nachher noch dargestellt und nach und nach im nächsten Jahr umgesetzt. Dazu gilt noch kurz zu sagen, dass das ein fluider Prozess ist und wir stetig daran arbeiten müssen…

Zufrieden blicken wir auf die Finanzentwicklung 2024. Trotz einiger ungeplanter Ausgaben aus alten Rechtsstreitigkeiten, haben wir mit einem sehr guten Ergebnis das Jahr 2024 abgeschlossen. Mehr dazu erfahrt ihr bei dem Bericht darüber. Etwas sorgenvoll schauen wir in das Jahr 2025 – ein WM - Jahr, bei dem für den Verband ca. 110.000€ per se schon anfallen – und nein, das ist nicht für die Reitenden Personen zu zahlen, sondern für jegliche Infrastruktur wie FEIF-Abgabe,

IPZV-Stand, Teamzelt, Strom, Verbandstierarzt, Hufschmied, und noch viele weitere Posten. Wir schauen momentan in einer WM-Orga-Gruppe, die Kosten zu kürzen. Dazu wird Ulla noch etwas sagen. Zusätzlich sind die World-Fengur Kosten (Ausgaben für den Verband) von 9.000€ auf 54.000€ gestiegen. Das wird ausnehmend schwierig, diese zwei großen, großen Ausgaben aufzufangen. Wir starteten eine Crowd-Funding Aktion bei unseren Mitgliedern – eine gängige Praxis – jedoch ernteten wir von einigen Befremden und Kritik. Andere wiederum waren gleich fröhlich dabei und so konnten schon Spenden verbucht werden.

Auch mit einem weiteren Wahlversprechen beschäftigten wir uns intensiv, den Zukunftswerkstätten. Diese sind nun an drei unterschiedlichen Orten, eine im Süden, eine im Norden und eine Online, teils simultan gelaufen. Die ersten Inhalte davon werden nachher in einem Extrapunkt ganz kurz vorgetragen. Wir sind gerade am überlegen, wann wir mit den Ressortleitungen und dem Länderrat ebenfalls in Klausur gehen werden, damit auch deren Zukunftsvisionen, Wünsche und Anliegen ihren Raum finden.

Nachwuchs zu bekommen ist meist eher schwierig, vom Ehrenamt aus gedacht – die Bundesgeschäftsstelle löste das auf ihre eigene Weise! Zwei Bundesgeschäftsstellenerdenbürger*innen sind im letzten Jahr zur Welt gekommen, an dieser Stelle nochmals einen herzlichen Glückwunsch an die stolzen Eltern. Das bedeutet, das zwei Mitarbeitenden in die Elternzeit gingen – dafür kamen Nina und Lisa ja bereits im Vorjahr. Das heißt, die Mitarbeitenden fingen die Arbeit auf, zudem wurde noch zusätzlich aufgestockt. Unser Auszubildender Jörn wird uns leider zum Ende seiner Ausbildung verlassen – wir wünschen ihm alles erdenklich Gute weiterhin. Wo ein Ende, da auch oft ein Anfang – wir schrieben die Auszubildendenstelle aus, gestalteten ein Bewerbungsverfahren und stellten eine junge Dame ein – wir freuen uns auf sie! Bjössi wird später darüber berichten.

Eine Entwicklung, die uns sehr betroffen machte und auch deutlich in unseren Handlungen beeinflusste war der Rücktritt von Sandra Voss, unserer ehemaligen Schatzmeisterin. Sie trat aus persönlichen Gründen zurück, was wir sehr bedauerten und wünschen ihr an dieser Stelle nochmals alles Gute weiterhin, dass sie die Aufgaben des Lebens gut meistern kann! Wir

informierten sofort die Länderratsvorsitzenden über diesen Umstand. In Anbetracht der Kürze der Zeit bis April, der Rücktritt war im Februar, beschlossen wir, neu auszuschreiben und die bisherigen Aufgaben auch noch auf Ullas und meine Schultern zu verteilen. Das spüren wir deutlich, die Arbeitsbelastung ist nochmals gestiegen. Aber – jede Krise hat auch etwas Gutes und so können wir heute eine neue Schatzmeisterin wählen. Die zweite Bewerberin hatte letzte Woche zurückgezogen.

Digitalisierung und IT wanderte nun in meinen Aufgabenbereich. Die stetige Weiterentwicklung der Digitalisierung darf natürlich nicht fehlen und nun kann ich berichten, dass eine App für das Richtwesen konzipiert wurde, welche die Ausrüstungskontrolle digital erfasst und zusätzlich mit Fotos dokumentiert. Diese App wird bereits in Dänemark benützt und hier in Deutschland nun ebenfalls mit einem Probelauf zur Verfügung stehen. Nun fragt sich manch eine, warum so etwas auch noch sein muss – ganz einfach – wir müssen schneller werden in Auswertungen bezüglich Pferdewohl und SLO – damit wir in 10 Jahren ebenfalls noch reiten können. Die App soll der Sammlung von Daten dienen, die in Zusammenarbeit mit Tierkliniken und Tierärzten der Weiterentwicklung unseres Pferdesports dienen sollen. Ich spreche bezüglich der Ausrüstungen (Gebiss, Sattel, Gurt, Trensen – nicht Reiter*innengewicht.

So – das war nur ein klitzkleiner Anteil von dem, was wir – der geschäftsführende Vorstand mit der Geschäftsstelle – tagtäglich für den IPZV leisten. Vizepräsidentin Ulla Gomis-Fliß wird noch weitere Punkte aus ihrem Bereich erläutern.

Insgesamt fällt auf, dass der Verband sehr schwer mit Strukturänderungen umgeht. Festgefahrene Verhaltensmuster, welche oft vorteilsbedingt für nur einzelne sind, werden leider nicht kampflos aufgegeben – was wir öfter zu spüren bekommen.

Gestattet mir eine persönliche Anmerkung zum Schluss: Ich erinnere mich noch an die letzte Jahreshauptversammlung – Udo Rauhaus mahnte in seiner Rede den Umgang mit den geschäftsführenden Vorständen an – dass es fast keinen bisherigen Funktionären gelang, ohne Schimpf und Schande sein Amt zu beenden. Dazu kann auch ich berichten. Es vergeht fast kein Tag, indem ich nicht mit Unwahrheiten zu meiner Person, mit Gerüchten oder anderen

Diffamierungen in Bezug auf den geschäftsführenden Vorstand in Kontakt komme. Das ist beschämend und macht mich betroffen– leider nicht nur von außerhalb, sondern auch innerhalb einer engen Zusammenarbeit ist dies leider der Fall. „Schuld“ ist immer ein allgegenwärtiges Wort – eine Wertung – an allem soll immer der Vorstand Schuld sein. Und was bedeutet Schuld in diesem Zusammenhang? Den IPZV weiterzuentwickeln? Weiter zu versuchen, transparente Vorgehensweisen zu etablieren? Demokratische Auswahlverfahren zu implementieren? Ich lasse die Worte nun einmal so stehen.

Trotz dieser Begleitumstände lernte ich wunderbare Menschen kenne, welche dem Ehrenamt zu 100% zugetan sind. An dieser Stelle gilt mein besonderer Dank Ulla Gomis-Fliß und Susanne Brengelmann. Ihr begleitet mich und den IPZV stets mit vollem Herzen, Danke dafür! Des Weiteren gilt mein Dank den Ressortleiter*innen, die ebenfalls unermüdlich im Dienste sind, in diesem Sinne ein ganz herzliches Dankeschön! Zu guter Letzt danke ich noch von Herzen der Bundesgeschäftsstelle! Bjössi, du hast immer ein offenes Ohr für mich, uns, die Belange des IPZV und machst keinen Unterschied, ob Wochenende, Urlaub oder Arbeitszeit. Unsere Mitarbeitenden erlebe ich so fleißig, engagiert und mit wachem Verstand – euch allen auch ein großes Dankeschön!

Olivia von der Dellen